



TRIO REVOLUTION
UNCONVENTIONAL
JOURNEY



Ars
Produktion
Schumacher

Liebermann | Haydn | Kapustin

UNCONVENTIONAL JOURNEY

TRIO REVOLUTION

TEMO KHARSHILADZE *Flöte*
SANDRO SIDAMONIDZE *Violoncello*
KETEVA SEPAHVILI *Klavier*

LOWELL LIEBERMANN *1961

TRIO FÜR FLÖTE, CELLO UND KLAVIER NR. 2 OP. 87 (2004)

1 MODERATO CON PAZZIA 20:31

JOSEPH HAYDN 1732-1809

FLÖTENTRIO D-DUR HOB. XV:16

2 ALLEGRO 07:05

3 ANDANTINO PIÙ TOSTO ALLEGRETTO 04:58

4 VIVACE ASSAI 04:40

NIKOLAI KAPUSTIN 1937-2020

TRIO FÜR FLÖTE, CELLO UND KLAVIER OP. 86

5 ALLEGRO MOLTO 07:14

6 ANDANTE 06:04

7 ALLEGRO GIOCOSSO 05:44



UNKONVENTIONELLE REISE

Was passiert, wenn sich drei unterschiedliche musikalische Persönlichkeiten mit verschiedenen Hintergründen, aber einer gemeinsamen Heimat in Georgien zusammenschließen und beschließen, ein Trio zu gründen? Dies kann zu einer unkonventionellen Reise führen, wie im Fall von Ketevan Sepashvili, Temo Kharshiladze und Sandro Sidamonidze. Sie trafen sich 2019 in Wien und erkannten, dass es nur folgerichtig war, zusammen einen musikalischen Weg einzuschlagen.

Flöte, Cello und Klavier sind keine besonders häufige Kombination in der Konzertszene und im Repertoire, weshalb oft Bearbeitungen von Werken, die ursprünglich für andere Instrumente geschaffen wurden, auf den Pulten des Trio Revolution liegen. Während ihres ersten gemeinsamen Konzertprojekts, in dem sie Mendelssohns d-Moll-Trio aufführten, erlebten Ketevan, Temo und Sandro die Faszination der kollektiven Energie. Das Charisma dieser Begegnung war immens, was zu einem Engagement für ein weiteres Konzert führte – dieses Mal bei einem ausverkauften Konzert im Wiener Musikverein!

Für diese CD entschied sich das Trio Revolution dazu, Originalwerke speziell für Flöte, Cello und Klavier zu erkunden – Musik, durch die die drei gebürtigen Georgier, die jetzt in Österreich und den USA leben, Sie auf eine spannende und unkonventionelle Reise mitnehmen werden.

DIE MUSIK VON LOWELL LIEBERMANN – EIN AMERIKANISCHER KOMPONIST MIT INTERNATIONALEM RUHM

Lowell Liebermanns umfangreiches Repertoire von etwa 100 Kompositionen erstreckt sich über Opern, Sinfonien und Solokonzerte, wobei die Flöte einen bemerkenswerten Schwerpunkt bildet. Die vorliegende Aufnahme präsentiert sein zweites Trio für Flöte, Cello und Klavier, Opus 87 und damit ein seltenes Juwel aus dem Jahr 2004. Temo Kharshiladzes tiefgehendes Interview mit Lowell Liebermann für seine Dissertation enthüllte, dass diese Komposition selten aufgeführt wurde, was ihrer Einbeziehung ins Programm der vorliegenden Aufnahme zusätzlichen Antrieb verlieh. Diese neue Einspielung, möglicherweise ein europäisches Debüt, enthüllt ein technisch und interpretatorisch anspruchsvolles Meisterwerk. Dieses einsätziges Wunder präsentiert das Zusammenspiel von Flöte, Cello und Klavier und navigiert durch Komplexität mit einer nahezu ansteckenden Anziehungskraft. Liebermanns Genialität zeigt sich in polyphonen Techniken, die mit trauermarsch-ähnliche Passagen in schnellen Sequenzen kontrastieren, während das Cello seinen gesamten Tonumfang durchschreitet. Präzision und Timing sind in diesem

rhythmischen Labyrinth von höchster Bedeutung. Als zeitgenössischer, tonal komponierender Komponist verwebt Liebermann historische Einflüsse nahtlos in seinem unverwechselbaren Stil. Diese Aufnahme strebt danach, Liebermanns zweitem Trio jene europäische Anerkennung zu verleihen, die es verdient und die fesselnde Essenz dieser Komposition einem breiteren Publikum zu enthüllen.

HAYDNS FLÖTENTRIO D-DUR – DIE SUCHE NACH DEM GOLDENEN MITTELWEG

Joseph Haydns Flötentrio in D-Dur (Hob. XV:16) entfaltet sich als vorzügliches Beispiel strahlender Salonmusik. Für Ketevan Sepashvili und Temo Kharshiladze verkörpert diese Komposition das Gefühl einer Ankunft in Wien, ihrer Wahlheimat nach dem Abschied aus Tbilisi. Auch der Cellist Sandro Sidamonidze, der nun in New York lebt, fühlt sich von der wärmenden Pracht der Donaumetropole fasziniert.

Das Trio Revolution betrachtet Haydns Trio als leuchtenden Edelstein, der die Essenz der Stadt selbst einfängt. Mit Allegro, Allegretto und Vivace folgt es einer klassischen Struktur und ist Teil einer Sammlung von drei Flötentrios, die Haydn um 1784 während seiner Zeit bei Fürst Esterházy komponierte, das genaue Kompositionsdatum ist unbekannt.

Georgische Musiker, tief in einer reichen musikalischen Tradition verwurzelt, empfinden eine tiefe Verbundenheit vor allem mit der leidenschaftlichen Virtuosität von Komponisten wie Sergei Rachmaninoff. Die Erkundung von

Haydn, Mozart und Schubert brachte jedoch neue Herausforderungen für das Trio mit sich. Die scheinbar einfache Musik offenbarte überraschende Tiefe im Aufnahmeprozess, bei dem es sich als wichtig erwies, der Musik Raum zu geben und einen „goldenen Mittelweg“ der Temperamente feinfühlig auszubalancieren. Das Meistern von Haydns spezifischer Phrasierungskunst wurde wichtigsten Aspekt, wobei vor allem Flötist Temo Kharshiladze viel Inspiration aus der langjährigen Erfahrung der österreichischen Kultur und Menschen schöpfte. Die Faszination für die Entdeckung und Navigation der Widersprüche verschiedener Welten verleiht unkonventionellen Reisen eine aufregende Dimension.

NIKOLAI KAPUSTIN – FUSION AUS JAZZ UND KLASSISCHER KOMPOSITION

Das 20. Jahrhundert war – auch in musikhistorischer Hinsicht – geprägt von ideologischen Spaltungen. Adorno versuchte, die vermeintliche „Primitivität“ des Jazz durch Theorie zu demonstrieren. In der Sowjetunion wurde Jazz als imperialistische Verführung des Klassenfeindes betrachtet. Doch das „Verbotene“ hat oft eine besondere Anziehungskraft, der sich auch der ukrainische Komponist Nikolai Kapustin kaum entziehen konnte. Während seines Studiums in Moskau fühlte er sich von den Klängen des Jazz angezogen, den er heimlich über amerikanische Kurzwellenradiosender hörte. Kapustin integrierte viele dieser Stilelemente in seine eigene, immer noch durchkomponierte Musik und wurde zum Pionier eines Genres, das als „Jazz-Klassik“ beschrieben werden könnte.

Das Trio für Flöte, Cello und Klavier Op. 86 ist ein herausragendes Beispiel für Kapustins einzigartigen Stil, in dem er formale Elemente des klassischen Trios mit solistischen Passagen und rhythmisch-harmonischen Elementen des Jazz kombiniert. Das Stück beginnt sofort mit jazzigen Akkordfolgen und synkopierten Rhythmen, die an das Phrasieren des Bebop erinnern. Und dann legen die Soli richtig los, vor allem von der Flöte, aber auch vom Cello mit seinen markanten Basslinien und dem Klavier, das mit seinen pulsierenden Sforzati manchmal fast zu einem Schlaginstrument mutiert. Interaktion ist das Zauberwort hier, damit ein klassisches Kammermusik Trio wirklich zu einem „Jazztrio“ im besten Sinne des Wortes wird. Das Spielen des Stücks erfordert höchste Präzision und Genauigkeit, indem man auf jedes Detail und jede Sekunde achtet. Gleichzeitig will so vieles intuitiv verstanden sein, was eben nicht in der Partitur drin steht.

Es hat auch biografische Gründe, warum Kapustins Musik zum Sehnsuchtsziel auf der unkonventionellen Reise dieses Trios geworden ist: Wie dieser ukrainische Komponist war auch Ketevan Sepashvili in ihrer Jugend vom Jazz-Virus infiziert. Die georgische Pianistin hörte begierig alles, was sie in die Finger bekam und gründete sogar eine eigene Band. Ein Glücksfall für den weiteren Weg war ihre erste Klavierlehrerin Tamara Pkhakadze in Georgien, die ihr diese Leidenschaft nicht ausredete, sondern sie sogar weiter dazu ermutigte. Auch das ist kein Zufall, denn Frau Pkhakadze studierte bei Alexander Goldenweiser, beim der auch Kapustin selbst studiert hat.



KETEVAN SEPASHVILI

Bekannt für ihren einzigartigen Ausdruck und künstlerischen Tiefgang wird Ketevan Sepashvili als aufsteigender Stern im Bereich der Klaviermusik gefeiert. Die europäische Presse hat sie als „neuen Stern am Himmel der Pianisten“ (*Zürcher Oberländer*) gelobt und ihre Virtuosität sowie ihre exquisite Interpretation von Werken in der *Süddeutschen Zeitung* gefeiert. Die *European Cultural News* lobt ihre Fähigkeit, die Realität zu überwinden und in die höchsten Ebenen des Klavierspiels einzutauchen, wodurch die Musik sowohl den Künstler als auch den Zuhörer mitnimmt.

Bereits im Alter von fünf Jahren begann Sepashvili ihre Klavierstudien an der Paliashvili-Schule für musikalisch begabte Kinder. Später setzte sie ihr Studium am Konservatorium in Tbilisi bei Svetlana Korsantia fort. Inspiriert wurde sie von renommierten Pianisten wie Hans-Jürg Strub, Victor Derevianko, Emanuel Krasovsky, Sontraud Speidel, Pnina Salzman, Nikolai Petrov und Alexander Korsantia. Im Jahr 2001 wurde sie als beste georgische Musikerin beim 2. Internationalen Klavierwettbewerb in Tbilisi ausgezeichnet. Sepashvili trat bereits auf namhaften europäischen Klavierfestivals wie dem Klavierissimo Festival, dem Liszt Festival Raiding, dem Rubinstein Piano Festival und dem Mozart@Augsburg Festival auf. Ihr Debüt im Wiener Musikverein im Jahr 2017 wurde hochgelobt und trotz der Herausforderungen durch die Pandemie konnte sie weiterhin brillieren. Zudem hat sie mit anderen Musikern wie Dimitri Ashkenazy, Veriko Tchumburidze und dem Trio Revolution zusammengearbeitet. Sepashvili war Jurymitglied beim Internationalen Rosario Marciano Klavierwettbewerb und hat Meisterklassen bei renommierten Wettbewerben geleitet. Ihre Alben „Faust“, „Fantasiebilder“, „Undine“ und „Poetry of Silence“ wurden für ihre nuancierten Darbietungen und ihre Fähigkeit, tief empfundene Emotionen hervorzubringen, gelobt. Im Jahr 2023 veröffentlichte sie zudem zwei weitere CDs mit den Titeln „Arvo Pärt“ und „Moments“. Sepashvili spielt auf einem Fazioli-Konzertflügel.



SANDRO SIDAMONIDZE

Der Cellist Sandro Sidamonidze stammt aus einer Familie musikalischer Wunderkinder und hat sein Leben der Kunst gewidmet. Er wurde mit dem angesehenen Louis Sudler Preis in den Künsten ausgezeichnet, der seine herausragenden Fähigkeiten und seinen Beitrag zur klassischen Musik würdigt. Sidamonidze hat während seiner Karriere das Publikum in Deutschland, den Vereinigten Staaten und seinem Heimatland Georgien begeistert. Besonders bemerkenswert ist seine persönliche Einladung zum renommierten Projekt „Georgian Overtones“ der Vereinten Nationen anlässlich des 100. Unabhängig-

keitstages Georgiens. Dort gab er ein fesselndes Konzert in der Zentrale der britischen Regierung vor dem damaligen Premierminister Gordon Brown. Außerdem hat er mit renommierten Cellisten zusammengearbeitet und ist auf angesehenen Festivals wie dem „Cello Season“ Festival in Georgien aufgetreten. Ein Meilenstein in seiner Karriere war sein Debüt in der Weill Recital Hall der Carnegie Hall. Des Weiteren erhielt er erste Preise beim „Sechsten georgischen Wettbewerb für Musiker-Interpreten“ und beim „Kammermusikwettbewerb“ in Tiflis. Sidamonidzes Talent hat ihn auf Bühnen weltweit gebracht, darunter das renommierte „Easter to Ascension“ Festival und das Newport Music Festival. Derzeit arbeitet Sidamonidze an seinem Dokortitel in Kunst an der Stony Brook University unter der Anleitung von Professor Colin Carr. Er leistet weiterhin bedeutende Beiträge zur Musikwelt durch Aufnahmen mit dem österreichischen Label Gramola. Zudem ist er ein integraler Bestandteil des in Wien ansässigen „Trio Revolution“ und bekleidet angesehene Positionen im Battle Creek Symphony Orchestra und dem Lansing Symphony Orchestra.

Über seine musikalische Karriere hinaus war Sidamonidze Professor für Cello am Albion College und tritt häufig als Jurymitglied bei nationalen und internationalen Wettbewerben auf, wo er die nächste Generation von Musikern inspiriert und ausbildet.



TEMO KHARSHILADZE

Temo begann seine musikalische Reise mit dem Erlernen der Salamuri, einer traditionellen georgischen Flöte. Anschließend studierte er am renommierten Staatlichen Konservatorium in Tiflis. Er zeigte sein Talent in verschiedenen Ensembles wie dem „Georgika“ Volksliederchor, der Pop-Musik-Band „Trioni“ und dem Blasorchester des Staatstheaters K. Marjanishvili. Außerdem sammelte er wertvolle Erfahrungen als Praktikant an der Staatsoper in Tiflis. Im Jahr 2011 erhielt Temo ein renommiertes Stipendium des Goethe-Instituts in Tiflis. 2012 ging er als Austauschstudent nach Österreich. Ab 2014 verfeinerte er seine

Fähigkeiten an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien unter der Anleitung angesehener Professoren wie Barbara Gisler-Haase und Florian Aichinger. Im Jahr 2018 schloss er erfolgreich seinen Master-Abschluss in Flötenperformance ab. Anschließend absolvierte er mit Auszeichnung einen Master-Abschluss in Kammermusik unter seinem Mentor Professor Gottfried Pokorny und Professorin Sonja Korak im Jahr 2022. Temo erweiterte seine musikalische Ausbildung durch Meisterkurse renommierter Flötisten wie Peter Lukas Graf, Kersten McCall, Benoit Fromanger, Felix Renggli, Barthold Kuijken und Mathieu Dufour. Sein außergewöhnliches Talent wurde mit zahlreichen Auszeichnungen honoriert, darunter dem ersten Platz beim Prof. Dichler-Wettbewerb in Wien und Anerkennung beim Internationalen Holzbläser- und Blechbläserwettbewerb Varazdin. Er erhielt Stipendien von der Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr-Stiftung in der Schweiz sowie der Werner Tripp-Stiftung in Österreich. Temo hatte das Privileg, als Soloflötist mit dem Baltic Sea Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Kristjan Järvi aufzutreten. Er trat in renommierten Konzertsäle wie dem Konzerthaus Berlin, der Elbphilharmonie Hamburg, dem Herkulesaal in München und der Dubai Opera auf.

TRIO REVOLUTION

Das Trio Revolution besteht aus Temo Kharshiladze an der Flöte, Sandro Sidamonidze am Cello und Ketevan Sepashvili am Klavier. Sie sind ein Flöten-, Cello- und Klaviertrio mit Sitz in Wien. Das Trio ist bekannt für die Verschmelzung ihrer unterschiedlichen, aber symbiotischen Persönlichkeiten. Trio Revolution präsentiert einen innovativen Ansatz für Konzerte und fordert traditionelle Normen in der Programmgestaltung von Kammermusik heraus. Obwohl sie aus Georgien stammen, konnten Trio Revolution bereits weltweit ein Publikum begeistern. Ihr hochgelobtes Debüt-Konzert fand in der renommierten Wiener Musikverein Konzertsaal in Österreich statt. Seit 2019 ist das Trio am Europäischen Zentrum für klassische Musik in Wien ansässig.

UNCONVENTIONAL JOURNEY

What happens when three different musical personalities with different backgrounds but a common home in Georgia come together and decide to form a trio? In the case of Ketevan Sepashvili, Temo Kharshiladze and Sandro Sidamonidze, this led to an unconventional journey. They met in Vienna in 2019 and realised that it was only natural to embark on a musical path together. Flute, cello and piano are rarely heard together on the concert stage. That's why the Revolution trio often plays arrangements of works originally written for other instruments. During their first concert project together, Ketevan, Temo and Sandro performed Mendelssohn's D minor Trio and experienced the fascination of the collective energy. The charisma of this encounter was enormous. It led to an engagement for another concert, which this time took place in the sold-out Vienna Musikverein. For this CD, the Trio Revolution decided to explore original works for flute, cello and piano – music through which the three native Georgians, who now live in Austria and the USA, will take you on an exciting and unconventional journey.

THE MUSIC OF LOWELL LIEBERMANN – AN AMERICAN COMPOSER WITH INTERNATIONAL FAME

Lowell Liebermann's extensive repertoire of around 100 compositions spans operas, symphonies and solo concertos, with a notable focus on the flute. This recording presents Lowell Liebermann's rarely performed second trio for flute, cello and piano, Opus 87 from 2004. Temo Kharshiladze's in-depth interview with the composer for his dissertation revealed that this piece is rarely performed. It was therefore included in the programme of this recording. This recording reveals a technically and interpretatively demanding masterpiece. The trio is a one-movement wonder, showcasing the interplay of flute, cello and piano and navigating through complexity. The attraction is almost infectious. Liebermann's genius is evident in polyphonic techniques. Funeral march-like passages are contrasted with fast sequences as the cello traverses its entire range. Precision and timing are of the utmost importance in this rhythmic labyrinth. Liebermann seamlessly weaves historical influences into his unmistakable style, as a contemporary composer composing tonally. This recording should give Liebermann's second trio the European recognition it deserves. It also aims to reveal the captivating essence of this composition to a wider audience.

HAYDN'S FLUTE TRIO IN D MAJOR – THE SEARCH FOR THE GOLDEN MEAN

Joseph Haydn's Flute Trio in D major (Hob. XV:16) unfolds as an exquisite example of radiant salon music. For Ketevan Sepashvili and Temo Kharshiladze, this composition epitomises the feeling of arriving in Vienna, their adopted home after leaving Tbilisi. Cellist Sandro Sidamonidze, who now lives in New York, is also fascinated by the warming splendour of the Danube metropolis. The Trio Revolution sees Haydn's trio as a shining gem that captures the essence of the city itself. It follows a classical structure with Allegro, Allegretto and Vivace and is part of a collection of three flute trios that Haydn composed around 1784 during his time with Prince Esterházy. However, the exact date of composition is unknown. Georgian musicians are deeply rooted in a rich musical tradition. They feel a deep affinity with the passionate virtuosity of composers such as Sergei Rachmaninoff. However, the trio has experienced new challenges through the exploration of Haydn, Mozart and Schubert. In the recording process, the seemingly simple music revealed surprising depth. It was important to give the music space and to find a balanced 'golden mean' of temperaments. The most important aspect was mastering Haydn's specific art of phrasing. Temo Kharshiladze drew a great deal of inspiration from his many years of experience of Austrian culture and people. The fascination with discovering and navigating the contradictions of different worlds adds an exciting dimension to unconventional journeys.

NIKOLAI KAPUSTIN – A FUSION OF JAZZ AND CLASSICAL COMPOSITION

The 20th century was characterised by ideological divisions – also in terms of music history. Adorno attempted to demonstrate the supposed „primitiveness“ of jazz through theory. In the Soviet Union, jazz was seen as an imperialist seduction of the class enemy. But the ‚forbidden‘ often has a special attraction, which the Ukrainian composer Nikolai Kapustin could hardly escape. During his studies in Moscow, he felt drawn to jazz. He listened to it secretly on American short-wave radio stations. Kapustin integrated many of these sounds into his own music, which is still through-composed. He became a pioneer of a genre that could be described as ‚jazz-classical‘.

The Trio for Flute, Cello and Piano Op. 86 is an excellent example of Kapustin's unique style. He combines formal elements of the classical trio with soloistic passages and rhythmic-harmonic elements of jazz. The piece begins immediately with jazzy chord progressions and syncopated rhythms reminiscent of bebop phrasing. Then the solos begin, especially from the flute, the cello with its striking bass lines and the piano, which sometimes almost becomes a percussion instrument with its pulsating sforzati. Interaction is the magic word here, so that a classical chamber music trio really becomes a jazz trio in the best sense of the word. Playing the piece requires the utmost precision and accuracy, paying attention to every detail and every second. At the same time, so much has to be understood intuitively that is not in the score.

There are also biographical reasons why Kapustin's music has become the destination of longing on this trio's unconventional journey: like this Ukrainian composer, Ketevan Sepashvili was also infected by the jazz virus in her youth. The Georgian pianist eagerly listened to everything she could get her hands on and even formed her own band. Her first piano teacher Tamara Pkhakadze in Georgia, who did not talk her out of this passion but actually encouraged her to continue. This is no coincidence either, as Mrs Pkhakadze studied with Alexander Goldenweiser, with whom Kapustin himself also studied.

KETEVAN SEPASHVILI

Renowned for her unique expression and artistic depth, Ketevan Sepashvili is hailed as a rising star in the realm of piano music. The European press has lauded her as a “new star in the heaven of pianists” *Zürcher Oberländer*, celebrating her virtuosity and exquisite interpretations *Süddeutsche Zeitung*. European Cultural News commends her ability to transcend reality, delving into the highest echelons of piano playing, allowing the music to transport both performer and listener.

Ketevan Sepashvili began her piano studies at the Paliashvili School for musically gifted children at the age of five. She continued her studies at the Tbilisi Conservatory with Svetlana Korsantia. Inspired by renowned pianists like Hans-Jürg Strub, Victor Derevianko, Emanuel Krasovsky, Sontraud Speidel, Pnina Salzman, Nikolai Petrov, and Alexander Korsantia. She was recognized as the best Georgian musician at the 2nd International Piano Competition in Tbilisi in 2001. Sepashvili has performed at prominent European piano festivals and received acclaim for her debut at the Vienna Musikverein in 2017. Despite pandemic challenges, she continued to excel and collaborated with musicians like Dimitri Ashkenazy, Veriko Tchumburidze, and the Trio Revolution. Serving as a jury member and conducting masterclasses at prestigious competitions. Sepashvili's albums, including „Faust,“ „Fantasiebilder,“ „Undine,“ and „Poetry of Silence,“ were praised for nuanced performances and evoking deep emotions. In 2023, she released two more CDs titled „Arvo Pärt“ and „Moments.“. Sepashvili performs on a Fazioli concert grand piano.

SANDRO SIDAMONIDZE

Cellist Sandro Sidamonidze, hailing from a family of musical prodigies, has dedicated his life to the art. He was honored with the prestigious Louis Sudler Prize in the Arts, recognizing his outstanding abilities and contributions to classical music. Throughout his career, Sidamonidze has captivated audiences in Germany, the United States, and his homeland, Georgia. Notably, he received a personal invitation to the United Nations' „Georgian Overtones“ project for Georgia's 100th Independence Day, delivering a captivating concert at the British Government headquarters before then-Prime Minister Gordon Brown. He has collaborated with renowned cellists and performed at esteemed festivals like the „Cello Season“ Festival in Georgia.

A milestone in his career was his debut at the Weill Recital Hall of Carnegie Hall. He also garnered first prizes at the „Sixth Georgian Competition for Music Performers“ and the „Chamber Music Competition“ in Tbilisi. Sidamonidze's talent has taken him to stages worldwide, including the prestigious „Easter to Ascension“ Festival and the Newport Music Festival.

Currently pursuing his doctoral degree in the arts at Stony Brook University under the guidance of Professor Colin Carr, Sidamonidze continues to make significant contributions to the music world through recordings with the Austrian label Gramola. He is an integral part of the Vienna-based „Trio Revolution“ and holds solo cello positions in the Battle Creek Symphony Orchestra and the Lansing Symphony Orchestra.

Beyond his musical career, Sidamonidze was a cello professor at Albion College and frequently appears as a jury member at the national and international competitions where he inspires and educates the next generation of musicians.

TEMO KHARSHILADZE

Temo began his musical journey by learning the Salamuri, a traditional Georgian flute. Subsequently, he studied at the renowned State Conservatory in Tbilisi, showcasing his talent in various ensembles such as the „Georgika“ folk song choir, the pop-music band „Trioni,“ and the wind orchestra of the K. Marjanishvili State Theatre. He also gained valuable experience as an intern at the State Opera in Tbilisi. In 2011, Temo received a prestigious scholarship from the Goethe-Institut in Tbilisi. In 2012, he went to Austria as an exchange student. From 2014, he refined his skills at the University of Music and Performing Arts in Vienna under the guidance of esteemed professors like Barbara Gisler-Haase and Florian Aichinger. In 2018, he successfully completed his master's degree in flute performance. Subsequently, he graduated with honors with a master's degree in chamber music under the mentorship of Professor Gottfried Pokorny and Sonja Korak in 2022. Temo expanded his musical education through masterclasses with renowned flutists such as Peter Lukas Graf, Kersten McCall, Benoit Fromanger, Felix Renggli, Barthol Kuijken, and Mathieu Dufour. His exceptional talent was recognized with numerous awards, including first place at the Prof. Dichler Competition in Vienna and recognition at the International Woodwind and Brass Competition Varazdin.

He received scholarships from the Dr. Robert and Lina Thyll-Dürr Foundation in Switzerland and the Werner Tripp Foundation in Austria. Temo had the privilege of performing as a solo flutist with the Baltic Sea Philharmonic Orchestra under the direction of Kristjan Järvi. He has performed in prestigious venues such as the Konzerthaus Berlin, Elbphilharmonie Hamburg, Herkulesaal in Munich, and the Dubai Opera.

TRIO REVOLUTION

The Trio Revolution consists of Temo Kharshiladze on the flute, Sandro Sidamonidze on the cello, and Ketevan Sepashvili on the piano. They form a flute, cello, and piano trio based in Vienna. The trio is known for merging their distinct yet symbiotic personalities, presenting an innovative approach to concerts that challenges traditional norms in chamber music programming. Despite hailing from Georgia, Trio Revolution has already captivated audiences worldwide. Their acclaimed debut concert took place in the prestigious Vienna Musikverein concert hall in Austria. Since 2019, the trio has been based at the European Centre for Classical Music in Vienna.

Impressum:
Produzent: Annette Schumacher
Tonmeister: David Merö
Toningenieur: Franz Schaden/Wavegarden
Aufnahme: 27.–30. Sept. 2023, Franz Liszt Zentrum Raiding
Flügel: FAZIOLI 278, Op. 2783483
Stimmung: Franz Wolf
Layout: Anja Hoppe
Text: Stefan Pieper
Fotos: Andrej Grilc
Gesamt: 56:25 | © 2024

